

## Auslandserfahrungsbericht

### **Praktikum an der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik**

2. August 2016

Thomas Horky

Von Anfang Mai bis Ende Juli 2016 absolvierte ich ein dreimonatiges Praktikum an der Bayerischen Repräsentanz in Prag. Nachfolgend möchte ich über meine Erfahrungen berichten:

#### *Planung*

Ich verfolge die deutsch-tschechischen bzw. bayerisch-tschechischen Beziehungen aufgrund entsprechender Sprachkenntnisse seit einigen Jahren, sodass ich bereits vor der Eröffnung von den Plänen der Einrichtung einer bayerischen Vertretung in Prag erfuhr, woraufhin ich mich um einen Praktikumsplatz bewarb.

Einige Monate nach der Einweihung wurde ich zum Vorstellungsgespräch nach Prag eingeladen, wo ich meine Motivation darlegte und eine Zusage erhielt. Mittlerweile wird mehrheitlich die Möglichkeit eines Vorstellungsgesprächs per Telefon von den Bewerbern genutzt, sodass eine Anreise nach Tschechien nicht nötig ist. Die Praktika selbst dürfen maximal drei Monate dauern; dieser Zeitraum soll im Regelfall auch nicht unterschritten werden. Häufig sind zwei Praktikanten gleichzeitig – einer davon idealerweise aus Tschechien – an der Repräsentanz tätig, sodass man gleich neue Kontakte knüpfen kann. Es werden keine Kenntnisse des Tschechischen vorausgesetzt.

#### *Institution*

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik ist eine Dienststelle der Bayerischen Staatskanzlei und hier dem Referat C I 2d, welches sich schwerpunktmäßig mit den Staaten Mittel- und Osteuropas befasst, zugeordnet. Die Aufgaben sind jedoch bei Weitem nicht nur von politischer Art. Vielmehr liegt der Schwerpunkt der Repräsentanz im Kulturbereich. Die Repräsentanz ist das „Schaufenster Bayerns“ und soll dementsprechend die bayerische Kultur in ihrer gesamten Vielfalt in Tschechien präsentieren. Darüber hinaus stärkt die Repräsentanz die Beziehungen des Freistaats zu tschechischer Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft. Um diesen Zielen gerecht zu werden, organisiert die Repräsentanz regelmäßig verschiedene Veranstaltungen: Neben Empfängen, die Akteuren der bilateralen Zusammenarbeit die Möglichkeit zum Aufeinandertreffen geben, sind dies z.B. Konferenzen, Diskussionsforen oder Ausstellungen. Die Repräsentanz ist außerdem erste Anlaufstelle für Bürger und andere offizielle Stellen, die Kontakte im Nachbarland suchen.

## *Arbeitsalltag*

Den wesentlichen Teil der Arbeit machen Recherche- und weitere organisatorische Aufgaben aus. Dazu gehören z.B. das Verfassen von Briefen oder das Aufsetzen von Texten für die Homepage. Aufgrund meiner Sprachkenntnisse konnte ich mich neben den Übersetzungen auch selbstständig spezifischeren Thematiken widmen, zu denen ich Berichte und entsprechende Vermerke verfasste, die an die Bayerische Staatskanzlei gesendet wurden. Darüber hinaus erstellte ich wesentliche Teile der monatlichen Sachstandsberichte über die Arbeit der Repräsentanz. Mein Schwerpunkt lag hierbei u.a. auf der Auswahl, Zusammenfassung und Übersetzung der wichtigsten Meldungen in den tschechischen Medien. Zeitlich intensiv sind ebenfalls die Vor- und Nachbereitung von Besuchergruppen, für die die Praktikanten in Eigenregie zuständig sind. Zu den Aufgaben in diesem Bereich gehört neben der Erstellung und Bearbeitung der Präsentation für die Gäste, die in Absprache mit der Leitung erfolgt, auch die Vorbereitung der Räumlichkeiten sowie der Technik. Die Praktikanten sind teilweise für die Kommunikation mit der Gruppe zuständig. Nach deren Besuch bearbeiten sie die aufgenommenen Fotos und archivieren diese. Im Zuge der Organisation einer Vernissage von Schülerarbeiten und des Sommerempfangs wurde ich außerdem in die Grundlagen des Veranstaltungsmanagements eingeführt, d.h. ich war für die Einladung und Verwaltung der Gäste zuständig und lernte beispielsweise protokollarische Grundsätze kennen, die bei Events mit hochrangigen Gästen beachtet werden müssen.

Ein weiterer Arbeitsbereich ist die innere Verwaltung, also die Selbstverwaltung der Repräsentanz, bei der die Praktikanten operative Aufgaben von der Leitung erhalten. Auch in diesem Bereich habe ich einen Einblick in die Komplexität der Vergabeverfahren, die in vielen Fällen nötig sind, um Aufträge vergeben zu können, erhalten.

Zu den Highlights an der Bayerischen Repräsentanz gehörte für mich als Studenten der Politikwissenschaft die Eröffnung der bayerisch-tschechischen Landesausstellung in Prag unter Teilnahme der beiden Ministerpräsidenten, die stellvertretend für die signifikante Verbesserung der Beziehungen steht. Ein weiteres erwähnenswertes Ereignis war der Tag der Offenen Tür der Deutschen Botschaft, auf dem sich die Repräsentanz mit einem eigenen Stand präsentierte und die Menschen über ihre Aktivitäten informierte. Auf dieser Veranstaltung konnte man außerdem viel über die Arbeit der anderen deutschsprachigen Institutionen in Tschechien erfahren.

Grundsätzlich wird versucht, die Interessen der Praktikanten bei der Aufgabenzuteilung in der täglich stattfindenden Besprechung zu berücksichtigen. Da es sich bei der Repräsentanz in Prag aber um eine sehr kleine Vertretung mit nur vier festangestellten Mitarbeitern handelt, müssen alle Beschäftigten einschließlich der Praktikanten auch gelegentlich einfachere Aufgaben und Tätigkeiten übernehmen.

Die Wochenarbeitszeit beträgt 35 Stunden (9-16 Uhr). Die Praktikanten sollten jedoch damit rechnen, dass es im Vorfeld von Veranstaltungen oder aufgrund von Urlaub von Kollegen zu arbeitsintensiveren Phasen kommen kann. Es wird deshalb auch eine gewisse Bereitschaft zur Ableistung von Überstunden vorausgesetzt. Die Wochenenden sind grundsätzlich arbeitsfrei. Eventuelle Ausnahmen werden mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf konsultiert und auch können i.d.R. auch entsprechend ausgeglichen werden.

Aufgrund der Größe der Repräsentanz ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen sowie der Leitung sehr eng. Die Praktikanten werden voll eingebunden und erhalten regelmäßig Feedback. Die „familiäre Atmosphäre“ der Repräsentanz begünstigt das positive Arbeitsklima, das mir während der gesamten Zeit in Prag die Arbeit wesentlich erleichtert und auch essentiell dazu beigetragen hat, dass ich den Verlauf des Praktikums durchweg positiv werte.

### *Prag*

Die „Goldene Stadt“ bietet alle Möglichkeiten einer Weltmetropole. Das öffentliche Nahverkehrssystem funktioniert einwandfrei, sodass auch das Pendeln zur Repräsentanz, die zentral zwischen Wenzelsplatz und Altstädter Ring liegt, kein Problem darstellt. Bei der Zimmer-/Wohnungssuche helfen zumeist entsprechende Facebook-Gruppen. Ansonsten gibt es noch die Möglichkeit der Unterbringung in staatlichen und privaten Studentenwohnheimen. Erstere sind jedoch eher in den Sommermonaten eine Alternative, wenn die tschechischen Studenten keine Vorlesungen haben und die Zimmer leer stehen. Unter Umständen kann auch die Unterbringung in einem Hotelzimmer attraktiv sein.

Ich würde allen Praktikanten unbedingt empfehlen, auch abseits der stark von Touristen frequentierten Orte in der Innenstadt auszugehen. Natürlich sollte man sich zunächst einen Überblick von den namhaften Sehenswürdigkeiten wie der Karlsbrücke oder der Burg machen. Mir war es jedoch wichtig, an Orte zu kommen, die vermehrt von Einheimischen aufgesucht werden. Dazu bietet sich das Gebiet um Karlovo náměstí, I.P. Pavlova, Náměšti Miru und den Stadtteil Vršovice an, das sich wie ein Gürtel auf der rechten Seite der Moldau zieht. An schönen Tagen kann man auch am Moldauufer an der Náplavka ein Bier trinken gehen. Von dort aus fahren auch regelmäßig Boote auf die andere Seite der Moldau, die eine interessante Alternative zu den häufig angebotenen Bootsrundfahrten darstellen.

Die Lebenshaltungskosten sind grundsätzlich niedriger als in Deutschland. Man muss in Prag jedoch – je nach Lokalität, in der man sich befindet – mit sehr variierenden Preisniveaus rechnen.